

Das Achte Vorbilde / von Spülung / welche man verrichten kan / mit einem grossen fließenden Strom / ohne Ebbe vnd Fluth / oder ab vnd zulauff des Wassers / auch ohne das sonst ein kleines Wasserlein darbey fleusset.

Das neundte Vorbilde / hält in sich ein Spülung der Gräben von Landstätten / so weit von der See / oder grossen fließenden Wasserströmen gelegen / doch darbey ein klein vnschiffreich Wasser lauffend haben.

Das zehende Vorbilde / von verbesserung der Hälder / oder Bussem / welchen man im platten Land oder Felde gebraucht / zu Spülung der Häffen / vnd trücknung des Landes.

Das Eylffte Vorbild / von Spülung der Farthen durch Venen Moras oder Adern / da man Turff absticht.

Das zwölffte Vorbildt von Manier einer bequemen Spülung oder Raumung von den Farthen zwischen zweyen Insuln / oder zwischen dem festen Landt / vnd einer Insuln / wo Ebbe / vnd Fluth ist.

Die erste Vorbildung / oder Abrisse einer Statt am Vfer des Wassers gelegen / wo die Duynen / Sandhügel oder Teichen / auff beyden Seytten / gegen den Wällen ankommen / vnd eine verbesserung erfordert.

**I**n diesem Ende wird A. diese erste Form / oder Abrisse ein Statt abgezeichnet / so am Strand B. gelegen / also daß das Meer / oder grosser Flusse C. welche Ebbe vnd Fluth hat / mit ihrem hohen Wasser dargegen anschläget / ohne das zwischen der Statt / vnd dem Wasser gnugsamer platz sey / vmb ein Lager zuschlagen / mit D. vnd E. werden verzeichnet / vnd bedeutet die Sandhügel oder Teiche / auff beyden Seytten / gegen der Statt Wällen anstossend. Dergleichen Stätte haben bißhero noch diesen mangel gehabt / daß man sie / nach notturfft / nicht hat können fortificiren / dieweil man bey D. vnd E. keine durchbrecher / oder lauffende Gräben hat machen können / in ansehung

\* D ij

die